

Calmer Wochenblatt

№ 91.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

83. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insektionspreis 10 Pf., von Heile für Stadt u. Bezirke; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 18. April 1908.

Bezugspreis: L. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Fr. 1.25, 3/4 Jährl. m. Fr. 1.50, 1/2 Jährl. m. Fr. 1.75, im Fernverkehr 1.90, 1/2 Jährl. m. Fr. 1.20, 3/4 Jährl. m. Fr. 1.50, 1/2 Jährl. m. Fr. 1.75, in Bayern u. Reich 42 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Feuerwehrkommandanten

werden beauftragt, die in ihrem Besitz befindlichen mit 2 Dienstmarken versehenen Umschläge zur **Verwendung der Feuerwehrzeitungen** alsbald an die Oberamtspflege abzuliefern, da dieselben wegen Abschaffung des Z.-H.-Posttarifs nicht mehr benutzt werden können.

Es werden hierfür **andere Umschläge** geliefert werden.

Calw, 16. April 1908.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die **Gemeindevisitations-Rezeptionsbücher** zur Einsichtnahme einzusenden, soweit deren Vorlage verfallen ist.

Calw, 16. April 1908.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

No. 39300. Deckungsweise Unterhaltung der Straßen und Wege betr.

Im Laufe dieses Jahres werden die nachfolgenden Wegestrecken der Landes- und Kreisstraßen in den vorbehaltslich unwesentlicher Aenderungen beigelegten Zeiten eingewalzt. Während der Walzarbeit sind diese Strecken für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Wir weisen die Fuhrwerksbesitzer jetzt schon auf diese Verkehrssperre hin und geben ihnen anheim, wegen etwaiger größerer Fuhrunternehmungen geeignete Vorkehrungen zu treffen.

Die Sperrung wird sich auf folgende Strecken beziehen:

A. Landstraßen.

1. Vom 1. Juni bis 6. Juni: Landstraße Nr.

158, km 2,800 bis 4,000, d. i. vom alten Friedhof in Dillstein gegen den Stupferhammer.

2. Vom 6. Juni bis 13. Juni: Landstraße Nr. 15, km 2,300 bis 3,800, d. i. von der Feilerschen Sägemühle bis Würm.

3. Vom 13. Juni bis 20. Juni: Landstraße Nr. 13, km 32,800 bis 33,668, d. i. vom Weg nach dem südlichen Schüttlagerplatz bis zum Gasthaus zum Röhle in Gutingen.

4. Vom 20. Juni bis 24. Juni: Landstraße Nr. 13, km 35,500 bis 36,350, d. i. zwischen Gutingen und der Kreisstraße Nr. 17 nach dem Bahnhof Nefern.

B. Kreisstraßen und Kreiswege:

1. Vom 7. Mai bis 21. Mai: Kreisstraße Nr. 1, km 12,000 bis 14,000, d. i. von der Kreuzung mit dem Kreisweg Nr. 41 Gisingen—Rieselbrunn gegen Pforzheim zu.

2. Vom 23. Mai bis 11. Juni: Kreisweg Nr. 50 von der westlichen Karl-Friedrichstraße in Brödingen bis zur Gemarkungsgrenze Brödingen—Büchenbronn.

3. Vom 12. Juni bis 20. Juni: Kreisstraße Nr. 2, km 7500 bis 2,000, d. i. von der Pfingstbrücke in Wilsbergingen bis zum Rathaus in Nöttingen.

4. Vom 22. Juni bis 7. Juli: Kreisweg Nr. 27 auf Gemarkung Ittersbach im Ort und auf den beiderseits anschließenden offenen Strecken.

Pforzheim, 10. April 1908.

Großh. Bezirksamt.
J. B.: Höchstetter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 18. April. Die Aufführung der **Passionsmusik** nach dem Evangelium Matthäus von J. S. Bach durch den Kirchen-Gesangverein nahm einen sehr befriedigenden Verlauf. Die Sopranistin wurden von Fr. S. Kausler-Neutlingen, die Altistin von Frau Schulz-

Stuttgart, die Tenoristin von Sauter-Ludwigsburg und die Bassistin von G. Kämelin-Nagold und Rechtsanwalt Rheinwald-Calw gesungen. Das Orchester wurde von einem Teil der Kapelle des Inf.-Reg. 121 in Ludwigsburg und von hiesigen Musikfreunden gestellt; die Solovioline übernahm Kammermus. Schulz-Stuttgart und die Orgelbegleitung Organist Bincon-Calw. Wie im vorigen Jahr so wurde auch heuer das gewaltige, tief ergreifende Werk Bachs, ein Edelstein der klassischen Kirchenmusik mit einem reichen, interessanten Wechsel von Chor, Duett- und Solopartien mit viel Umsicht und Geschick von dem Dirigenten des Vereins durchgeführt. Die Solisten, welche als sehr gute Kräfte hier längst bekannt sind, wetteiferten miteinander in der vollen Hingabe an das Werk und gewannen durch ihre seelenvollen Gesänge die Herzen aller Zuhörer. Großartig schön wirkten in ihrer Einfachheit die eingestreuten Choräle und wuden von selbst zur Andacht und zum Nachdenken an die allbarmherzige Liebe des gemarterten und gekreuzigten Jesus. Niemand wird ohne tunige Nahrung das große Tongemälde an sich vorüberziehen lassen können, niemand wird von der Passionsgeschichte nicht ergriffen werden, niemand wird ohne bleibenden Gewinn Karfreitag feiern. Mit gehobenem Gefühl verließ die zahlreiche Zuhörerschaft das Gotteshaus.

Althengstett 18. April. Die auf 16. Mai festgesetzte **Schultheißenwahl** wirft ihre Schatten voraus. Schon werden einige hiesige Bürger als Kandidaten genannt, doch dürfte im Ernst nur ein tüchtiger Fachmann in Betracht kommen, der im Stande ist, unsere sehr entwicklungsfähige, aufstrebende Gemeinde ohne fremde Hilfe zu verwalten. Der zukünftige Schultheiß würde sich den Dank aller Bürger erwerben

Lore Freyfeisen.

Roman von Margarete von Dergen.

(Fortsetzung.)

5. Kapitel. Herrn Kornhas' Jubiläum.

Das alte Veiert'sche Haus war seit jenem Tage erfüllt von einer bräutlichen Schwüle, als stände ein Gewitter darin, das nicht zur Entladung kam. Man schleifte sich bleischwer einher — die Kaffeetasse und die Mappe waren nicht gefunden worden — und der alte Herr hatte auf eine Anzeige verzichtet, nachdem man ihm mitgeteilt, daß eine Hausfuchung in den Privatwohnungen seiner Angestellten stattfinden müsse. Diesen Schimpf wollte er seinen Leuten nicht antun. Dagegen hatte er unter der Hand Auftrag gegeben, die Angelegenheit zu verfolgen, und schwor, nicht eher zu ruhen, als bis alles aufgeklärt war.

Kubi kam wie gewöhnlich zweimal täglich, plauderte über Gleichgültiges und erwähnte seinen Verlust nie mehr. Zu arbeiten schien er nicht; wenn er Lore begegnete, grüßte er sie zerstreut und beinahe kühl, vermied jedoch, sie anzureden oder mit ihr allein zu sein.

Und jeder, der in diesem Hause atmete, war nur von dem einen Gedanken beherrscht: „Wer hat es getan?“ „Hast du es getan?“ Einer ertappte den anderen auf forschenden und bängigen Blicken, jeder schämte sich seines Mißtrauens.

Nur Herr Kornhas ging unveränderter Art seiner Arbeit nach. Er wußte, daß man Vorbereitungen traf, ihn anläßlich seines fünfundsiebenzigjährigen Dienstjubiläums zu ehren und tat, als ob er selbst den wichtigen Tag vergessen hätte. Seine Frau pußte, schenkte und steckte neue Vorhänge auf. Eine Abordnung hiesiger Photographen wurde erwartet — und vor allem der Besuch des Chefs.

Eine Säule des Hauses hatte er ihn einst genannt. Und es war viel Wahres daran, denn keiner verstand es so gut wie Michel Kornhas, Alte jung und Starke schlank zu machen, das Unschöne zu idealisieren und auf diese Weise eine glänzende Rundschaff zu gewinnen; wen kümmerte es, daß der Mann, der die Natur korrigierte, des Nachts schlaflos umherirrte wie besessen von all dem Häßlichen, das er tagsüber ausmerzte? Sie verfolgten ihn, die Falten und Runzeln, die allzu hohen Schultern, die breiten Hüften und grellen Augen, denen er mit einem schwarzen Tüpflein so unwiderstehlichen Schmelz verleihen konnte. — Geiraten und Theaterengagements hatte sein Stütz vermittelt, er verteilte lächelnde Goldseligkeit über alle Mienen, wenn es ihm gefiel — und so war die Veiert'sche Firma geworden, was sie heute war: die beliebteste, bekannteste und — teuerste der Stadt, das Geheimrats- und Generalsatelier, das Atelier der von Orden strotzenden Bufen.

Und doch — warum scheuerte Frau Kornhas so fieberhaft? Auch sie hatte ihre fixe Idee.

„Michel“, sagte sie, als sie es nicht mehr für sich behalten konnte „ich las neulich in der Zeitung einen Fall, wo ein treuer Staatsdiener, ein hoher Beamter, unter Anerkennung seiner Verdienste pensioniert worden ist. Das kommt also vor, Michel, wenn einer noch so viel geleistet hat. Sie reden dann stets von jüngeren Kräften. Das ist ein fatales Wort, Michel.“

„Das ist dummes Zeug“, erwiderte er unwirsch. „Weiber sollten nie die Zeitung lesen bei ihrer Neigung, alle Fälle auf sich selbst anzuwenden. Ich sage dir, bevor der alte Chef dies täte, würde er lieber selber gehen.“

„Und der junge? . . . Michel, hast du noch nicht bemerkt, daß der Alte in seinen Händen wie Wachs ist? Dem Jungen aber bist du zu altmodisch, Michel — und deshalb fürchte ich dein Jubiläum und bin froh,

Der Festtage wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag.

wenn es ihm gelingt, unseren günstig gelegenen Ort auch der Industrie und dem Fremdenverkehr mehr als bisher zu erschließen. Es ist zu hoffen, daß diese wichtige Frage zum Wohl der Gemeinde und zu allgemeiner Zufriedenheit gelöst werden möge.

Magold 16. April. Stadtschultheiß Brobeck hat sich genötigt gesehen wegen eines Herzleidens einen Urlaub von 8 Wochen nachzusuchen.

Vom Gäu 16. April. Wie die Vegetation überhaupt, so sind die Obstbäume infolge der kalten Witterung noch weit zurück. Dies wird als günstiges Vorzeichen für ein gutes Obstergebnis gedeutet. Die Aussaat der Sommerfrucht nimmt ihren Fortgang und mit dem Regen der Kartoffeln wird begonnen.

Wangen-Stuttgart 16. April. Gestern Nacht um zwölf Uhr versuchten einige Diebe bei dem Uhrmacher Ernst Schnipp hier einzubrechen, wurden aber, als sie die Rolläden in die Höhe hoben, vom Eigentümer verjagt, und suchten das Bett; von den Dieben hat man leider keine Spur. Zweifellos sind es die gleichen Burschen, die vor kurzer Zeit der Eierhändlerin Hermann hier einen nächtlichen Besuch abstatteten und ihr 500 M bar Geld stahlen.

Göppingen 16. April. Den Brandstifter der zahlreichen Schadenfeuer in Göttingen und Umgebung scheint die Nemesis ereilt zu haben. In vergangener Nacht wurde ein Weber namens Hipp von Göttingen erwischt, der sich mit einem offenen Licht in eine dortige Scheuer eingeschlichen hatte. Als er sich entdeckt sah, ergriff er die Flucht über die zur Zeit ziemlich starke Flls, wurde aber eingeholt und dingfest gemacht. Einem Komplizen des Hipp, der offenbar Wache stand, gelang es zu entkommen. Der Festgenommene bestritt zwar, die Absicht gehabt zu haben, einen Brand zu verursachen, er habe nur Holz in jener Scheuer fehlen wollen. Die eingeleitete Untersuchung dürfte Aufklärung verschaffen. Die für die Entdeckung des Brandstifters ausgesetzten Belohnungen haben die Höhe von 8400 M erreicht.

Neutlingen 16. April. Das zwei Jahre alte Söhnchen des Finanzsekretärs Eichenhofer ist gestern Abend beim Hinausgehen aus dem Fenster aus dem zweiten Stock abgestürzt und hat so schwere Verletzungen erlitten, daß es noch in der Nacht gestorben ist.

Heubach 16. April. Einem hiesigen Knaben ist es gelungen, einen Dertshundertmarkschein gegen bares Geld umzutauschen, von dem er größere Beträge an seine Kameraden verteilte. Die Nachereien der Knaben fielen auf und so wurde der Sachverhalt klargestellt.

Rünzelsau 16. April. Ein Schüler des hiesigen evangelischen Schullehrerseminars ist vor

einigen Tagen spurlos verschwunden. Die Nachforschungen nach ihm haben bis jetzt zu keinem Ergebnis geführt.

Ulm 16. April. Die Strafkammer hatte sich mit der Frage zu befassen, ob württembergische Lehrer berechtigt sind, ihre Schüler in der allgemeinen Fortbildungsschule körperlich zu züchtigen. Angeklagt waren zwei Lehrer aus dem Oberamt Laupheim. Der eine hatte einem 15-jährigen Schüler mehrere Faustschläge auf den Kopf gegeben, um den Schüler für sein freches Benehmen zu züchtigen. Er wurde, da das württembergische Gesetz über die Fortbildungsschulen und die dazu gehörige Ministerialverordnung nur Verweis und Arrest als Strafe benennen, zur gesetzlichen Mindeststrafe von drei Mark verurteilt. Der zweite Lehrer hatte einige Fortbildungsschüler geohrjeigt. Von einem dieser Fälle wurde der Beschuldigte freigesprochen, weil das Gericht einen Irrtum über ein Rechtsverhältnis als vorliegend ansah, da der Vater des geschlagenen Bubens dem Lehrer zu einer körperlichen Züchtigung die Erlaubnis gegeben hatte. Wegen zweier anderer Fälle wurde der Lehrer zu insgesamt zehn Mark Geldstrafe verurteilt.

Siberach 16. April. Vor einigen Tagen war ein Wetter des weit und breit bekannten Viehhändlers Kahn aus Baisingen unterwegs mit einem Transport Ochsen. In Mittelbuch hiesigen Oberamts hat der Mann die Ochsen um einen Spottpreis verkauft und das ganze Geld an Handwerksburschen und sonstige Leute, die er gar nicht kannte, verschenkt. Irgendwelche vernünftige Absicht ist bei der Handlungsweise des wohlhabenden Mannes ausgeschlossen. Dagegen scheint festzustellen, daß er im Zustand geistiger Störung handelte. Die Bauern, die die Ochsen um so billiges Geld erstanden, erklärten sich bereit, sie wieder gegen Rückgabe des Preises auszufolgen, dagegen sind die so unerwartet Beschenkten längst über alle Berge.

Friedrichshafen 16. April. Eine aus der Schweiz zugereiste Köchin hat gestern bei der hiesigen Gewerbebank eine der bekanntlich schon längst außer Kurs gesetzten amerikanischen 50 Dollar-Noten umzuwechseln versucht. Der Kassier ist jedoch nicht auf den Veim gegangen, hat vielmehr in der Annahme, daß er es mit einer Betrügerin zu tun habe, die Festnahme der Köchin veranlaßt. Letztere will die Note von einem ihr verpflichteten badiischen Gastwirt an Zahlungsort erhalten und von deren Ausfertigung keine Ahnung gehabt haben.

Pforzheim 16. April. Hier werden heute ca. 700 Stutsarbeiter ausgesperrt. Die Ursache liegt nicht in Lohnstreitigkeiten, denn die von den Arbeitgebern geplant gewesene Reduktion der

Arbeitslöhne um 10% ist von ihnen wieder fallen gelassen worden. Dagegen war wegen flauen Geschäftsgangs neuerdings einigen Arbeitern gekündigt worden, darunter „zufällig“ auch dem einen oder andern Agitator. Die organisierten Stutsarbeiter fühlten sich dadurch gemahregelt und kündigten summarisch in einer Fabrik. Als Antwort wird jetzt die Sperre über alle nicht im festen Wochenlohn stehenden Stutsarbeiter verhängt. Da gegenwärtig flauere Zeit ist, wird der Nachteil kaum auf Seiten der Arbeitgeber sein.

Pforzheim 16. April. Hier wollen 70 bis 80 Metzgergesellen streiken, weil die Meister die Forderung einer 12stündigen Arbeitszeit nicht bewilligen.

München 16. April. Justizrat Bernstein ist, wie die Münchener Neuesten Nachrichten melden, die Anklageschrift der königlichen Staatsanwaltschaft am Landgericht Berlin I wegen Beleidigung des Fürsten Eulenburg zugeestellt worden. Die Beleidigung wird in einigen Äußerungen gefunden, welche Justizrat Bernstein als Verteidiger Hardens in der Verhandlung im ersten Harden-Prozess getan hat.

Berlin 16. April. Das Netz um den Knabenmörder Heiber zieht sich immer mehr zusammen. Den Kriminalkommissaren Wannowski und Peters ist es jetzt gelungen, den dritten Mann, den großen Unbekannten, auf den sich der Mörder beruft und den er als möglichen Täter angab, im Gefängnis der Stadtvogtei als den obdachlosen Fritz Knopf festzustellen. Knopf machte Wort für Wort genau dieselben Angaben wie der Aushilfskellner Gustav und die Prostituierte Edhardt, obwohl er von den Aussagen dieser beiden keine Kenntnis haben konnte. Bedeutungsvoll für die Beurteilung dieser grauenvollen Missetat ist der Umstand, daß Heiber vor 10 Jahren bereits angeklagt war, in der Nähe von Danabrück ein kleines Mädchen ermordet und sie in derselben Weise zerstückelt zu haben, wie den Knaben Blecher. Damals wurde er wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Berlin 16. April. Der frühere Postbeamte Bernhard Imhof, zuletzt Straßenarbeiter, der wegen schwerer Erpressung gegen den Kommerzienrat Lubowicz in München und wegen eines Attentats mit Schwefelsäure verfolgt wurde, entfloß gestern aus München. Er hat sich wahrscheinlich nach Berlin begeben. Auf seine Ergreifung ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Riel 17. April. Der Kronprinz wird sich am 29. Mai auf dem Linien-Schiff Deutschland einschiffen und bis zum 6. Juni an Bord desselben bei dem Prinzen Heinrich verweilen, um den Übungen der Hochseeflotte beizuwohnen.

Barritz 16. April. Hier wurde gestern eine Mäve eingefangen, welche am Fuße in einer

wenn der Jubiläumstuchen gegessen ist. Denn ich traue auch nicht dem mageren Ding in der blauen Stube und wer hat die Kassetten, Michel, wer?

„Halt den Mund“, rief Kornhas ärgerlich aus, „mische dich nicht in Dinge, die Du nicht verstehst — daß die Kassetten verschwanden, ist Schicksal, und das Schicksal bedient sich der Menschen als seiner Sklaven — sie mögen wollen oder nicht!“

Seine Stirn brannte, seine Finger zuckten. Sein fanatischer Blick blendete die Frau, die ihm eine Hand auf die Schulter legte: „Kannst du mir den Sklaven des Schicksals nennen, Michel, um den es sich hier handelt?“

„Nennen? Es ist einer, der für Tausende gekündigt hat, einer, der das alte Prinzip vor dem neuen verteidigt — ich kenne ihn nicht.“

Die Frau atmete erleichtert auf.

„Sieh, Michel, für dies Wort dank ich dir ewig, solange ich lebe. Ich bin ein häßliches Weib gegen dich gewesen — aber nun ist alles gut, und nun fürchte ich auch nichts mehr. Ich werde froh die Kuchen baden.“

Und sie lud sie — ein feiner Vanilleduft zog bis in Lorens Stube, der Festduft eines bürgerlichen Hauses, an Sonntage gemahnend, da der erste Sohn getauft wurde an Hochzeitstage und fröhlichen Besuch — große Sträuße stehen auf den Tischen, an den Fenstern wehen die Gardinen und ein Hauch bewegt sie wie der Odem hier vergangener Seelen aus dem fernen, unbekanntem Land. Und dann dies unbeschreibliche Festtagsgefühl — die roten Zahlen des Kalenders, der sorgfältig gebürstete Sonntagstrock. So muß es sein, und so war es auch an Herrn Kornhas' Jubiläumstag, der gerade auf einen Sonntag fiel. Frau Kornhas sah darin ein günstiges Omen; mit einer gewissen Feierlichkeit stand sie vor ihres Mannes Bett und sagte: „Michel, steh auf — heut ist der Tag.“

„Der“ Tag. Darin lag für sie alles. Heute gönnte sie ihrem Manne das herzogwinende Lächeln, mit dem sie im Laufe der Jahre immer sparsamer umgegangen war. Aber er bemerkte es nicht . . . brummig wühlte er den Kopf mit den wirren, grauen Haarsträhnen in sein Kissen.

„Daß mich schlafen! Ich stehe heute überhaupt nicht auf! Was soll der verb . . . Nummenschanz dort auf dem Stuhl?“

„Michel“, küßerte Frau Kornhas, „es ist dein Frack, und auch ich ziehe meine schwarze Seide an — weißt du nicht mehr wie es gewesen ist vor fünfundsiebzig Jahren? Wir waren arm, aber brav, und du sagtest: So Gott will, feiern wir hier das fünfundsiebzigjährige Jubiläum . . . du sagtest immer, so Got will, Michael.“

Kornhas setzte sich im Bett auf und umfaßte seine Knie mit beiden knöchigen Armen.

„Was hab' ich gewonnen? Was habe ich gewonnen?“ sagte er zwischen den Zähnen. „Hier das Bett, in dem ich liege — ha, ha! Das Bett, in dem ich auch heute liegen bleiben werde — ich schwör' es dir!“

Frau Kornhas zitterte an allen Gliedern. Sie setzte sich auf den Bettrand und streichelte ihm fortwährend die Quersalten der Stirn.

„Sieh mal, Kornhas, das geht ja einfach gar nicht“, bettelte sie beinahe weinend, „was sollen bloß die Leute davon denken? Wir sind blamiert in der ganzen Stadt, wer weiß, was für Ehrungen dir noch zugebacht sind — vielleicht ein Ständchen des Niedertranzes — Michael, Michael, und der Chef!“

„Sag ihnen, ich pfeife auf ihren ganzen Kram! Und wer es wagt, hier hereinzubringen, dem schlage ich den Schädel entzwei. . . Für heute bin ich tot — könnt mir die Beichtrede halten!“

Frau Kornhas trat langsam zurück.

„Der Wahnwitz ist bei ihm zum Durchbruch gekommen“, dachte sie. Blizschnell überlegte sie etwa zu treffende Maßregeln. Sie wußte, daß Widerspruch ihn nur reizte — und wenn es so war, dann war es ja schließlich noch ein Glück, daß er im Bette liegen blieb. Ihr lag nun die Pflicht ob, alles würdig zu empfangen, was da kommen würde, und ihren Mann mit einer klugen und wohlbedachten Rede zu entschuldigen.

Heimlich griff sie nach ihrem schwarzseidenen Festgewande und schlüpfte



Hälfe einen Zettel trug, auf dem verzeichnet war, daß 6 Matrosen des Schiffes „Laotour“ nach Schiffbruch sich auf einer auf der Karte nicht verzeichneten Insel unter 32 Grad nördlicher Breite und dem 46. Längengrade sich befänden und verloren seien, da sie keine genügenden Lebensmittel hätten. Die Schiffbrüchigen ersuchten dringend um Hilfe.

Rom 16. April. Die hiesigen Blätter kommentieren die Unterredung, die Fürst Bülow mit dem Könige und mit dem Papst hatte. Sie glauben, daß bei der Unterredung Fürst Bülow politische Fragen im Laufe der Besprechung berührt habe. Andererseits heißt es, der Fürst habe beim Papst die ersten Schritte zur Anbahnung einer Versöhnung mit dem deutschen Zentrum gemacht. Eine solche Versöhnung erscheint namentlich notwendig angesichts der Schwierigkeit, auf die Dauer ein Zusammengehen der Konservativen mit den Liberalen aufrecht zu erhalten, besonders bei den Wahlen zum preussischen Landtage, bei welchen die Regierung die konservativen Kandidaten nicht zu Gunsten der Liberalen bekämpfen könne.

Corfu 16. April. Da das Wetter sich gestern herrlich gestaltete, wagte man endlich die Illumination, die am Anknüpfungstage des Kaisers unterblieben war. Die ganze Via triumphalis war mit Tausenden von farbigen Lampen geschmückt. Auf dieser Festsraße promenierte Tausende unter den Klängen der Musik-Kapellen. Raketen stiegen auf und die alte Felsenfestung erstrahlte in magischer Pracht. Das Kaiserpaar unternahm gestern mit der Prinzessin Viktoria Luise und den Prinzen Oskar und August Wilhelm im Automobil einen Ausflug nach Pelosa und nahm dort den Tee ein. Die Landbewohner begrüßten die Kaiserfamilie mit freudigen Zurufen. Prinz Oskar wird Corfu Montag mit der Hohenzollern verlassen und nach Sizilien reisen. Auf besonderen Wunsch der Kaiserin ist die ursprüngliche für den 28. April festgesetzte Abreise auf Anfang Mai vertagt worden. Der Kaiser erhielt aus Anlaß des Brandes der Garnisonskirche zahlreiche Beileids-Depeschen.

New-York 17. April. Der transatlantische Dampfer „United States“ mit 600 Passagieren an Bord mußte gestern am Eingange des Hafens auf Grund gesetzt werden, um das Sinken zu verhüten. Er war mit dem Dampfer „Mouterey“ zusammengestoßen und hatte ernste Beschädigungen erlitten. Auch der andere Dampfer hatte Havarie erlitten und mußte von mehreren Schleppdampfern in den Hafen gebracht werden.

Vermischtes.

Das neue Luftschiff des Grafen Zeppelin. Das Modell No. 4, das jetzt seiner

Vollendung entgegengeht, unterscheidet sich von dem Luftschiff No. 3 hauptsächlich durch seine größeren Abmessungen und durch die Verwendung erheblich stärkerer Motoren. Während das letzte Modell eine Länge von 128 m, einen Durchmesser von 11,7 m und 2 Motoren von je 85 PS hat, wird das neue Luftschiff eine Länge von 135 m, einen Durchmesser von über 13 m und 2 Daimlermotoren von je 140 PS erhalten. Bezüglich der Motoren ist sodann insofern noch ein besonderer Fortschritt zu verzeichnen, weil sie bei verhältnismäßig geringem Gewicht bedeutend leistungsfähiger sind (2 kg pro PS, gegen 4 kg bei dem letzten Luftschiff). Die Geschwindigkeit des neuen Ballons hofft Graf Zeppelin auf 75 km pro Stunde zu bringen, während bei den letzten Versuchsfahrten im vorigen Herbst eine Geschwindigkeit von 50 km, mit dem Wind eine solche von 80 km erzielt wurde. Der Aktionsradius des neuen Luftschiffes wird auf ca. 2300 km geschätzt, was einer Flugmöglichkeit vom Bodensee bis nach Königsberg und zurück gleichkäme. Zur Orientierung des neuen Ballons bei Nachtfahrten wird derselbe auch eine Scheinwerferausrüstung erhalten, ebenso wird der neue Ballon auch eine vollständige Einrichtung für drahtlose Telegraphie aufweisen, also auch, und zwar als erstes der Luftschiffe, eine Sendeanlage, während das Luftschiff No. 3 nur eine Empfangsanlage hatte. Die Kosten des neuen Ballons werden sich auf ca. 400 000 M. belaufen.

Der Brand von Chelsea. Chelsea, die nördliche Vorstadt von Boston, die jetzt durch den gewaltigen Brand vollkommen in Schutt und Asche gelegt ist, war früher einer der amutlichsten Vororte von Boston; aber dies hatte sich schon seit Jahren geändert. Seitdem die Vorstadt zum Mittelpunkt der Lumpenindustrie geworden ist, hat sie viel von ihrem früheren guten Rufe eingebüßt und die vornehmen Bostoner pflegten das Quartier zu meiden, denn es galt als ein ärmliches, verrufenes Viertel, dessen schwebende Holzhütten für die vornehmeren Stände wenig Anziehungskraft besaßen. Es ist auch nicht das erstemal, daß Chelsea von einer Brandkatastrophe heimgesucht wird, und Kenner der Verhältnisse versichern schon heute, daß es auch nicht das letzte mal gewesen sein wird, denn so lange die amerikanischen Behörden den Aufbau ganzer Stadtviertel in Holz zulassen, wird man immer mit derartigen Katastrophen zu rechnen haben. Der letzte Brand wurde durch drei Lumpensammler verursacht, die in der Nähe der Stadt ein Feuer angezündet hatten, um ihre Lumpen auszutrocknen. Der Sturmwind wirbelte den brennenden Haufen auseinander, trug die glühenden Felsen zu einer nahen großen Lumpenfabrik, die wie Zunder sofort lichterloh in Flammen aufging. Mit unheimlicher Geschwindigkeit griff der Brand um sich, und ehe die Feuerwehren alle zur Stelle

waren, stand bereits das ganze Viertel in Flammen. Gleich nach dem Ausbruch des Feuers mußten Matrosen und Soldaten nach der Stätte der Katastrophe entsandt werden, um den Plünderern, die aus dem fürchtbaren Unglück sofort Nutzen zu ziehen trachteten, das Handwerk zu legen. Gruppenweise zogen Neger nach dem brennenden Stadtteil und unter dem Vorwand der Hilfeleistung versuchten sie in die brennenden Banken und Warenhäuser einzudringen, um an Geld und Banknoten Bekette zu schaffen, was sie erraffen konnten. Es mußte sofort mit äußerster Strenge vorgegangen werden und vier plündernde Neger wurden von den Truppen niedergeschossen. Trotz der Größe der Katastrophe sind verhältnismäßig wenig Menschenleben zu beklagen, wenngleich sichere Zahlen noch nicht vorliegen. 87 Personen werden vermißt, und wahrscheinlich ist ein Teil von ihnen in den Flammen zu Grunde gegangen. Die Polizeiwachen wurden bestürmt von Eltern, die ihre Kinder suchten, andere jammern nach Brot und obgleich die Behörden alles tun, um den Jammer zu mildern, hat es nicht an Fällen gefehlt, in denen die Verzweiflung der Unglücklichen in eine wilde Wut sich umsetzte, die von den Ordnungswächtern nur mit Mühe gedämpft werden konnte. Um 8 Uhr begann dann die erste Austeilung von Lebensmitteln an die Tausende, die die Nacht im Freien verbracht hatten. Außerhalb der Brandstätte hat man schleunigst tausend Militärzelte aufgeschlagen, um den Erschöpften einen Unterschlupf zu bieten. Sämtliche öffentliche Gebäude Bostons dienen der Unterbringung der Obdachlosen, deren Zahl von der Behörde nunmehr auf 15 000 angegeben wird, der Schaden wird auf über 30 Millionen geschätzt; angeblich belaufen sich die Versicherungen auf gegen 15 Millionen. Es heißt, daß die englischen Versicherungsgesellschaften in Anbetracht der sich häufenden Brandkatastrophen in Amerika ihre dortigen Agenturen auflösen werden und amerikanische Versicherungen künftig abzulehnen gewillt sind, falls die Behörden nicht durch baupolizeiliche Maßnahmen der Wiederholung derartiger Riesendände entgegenarbeiten.

Standesamt Calw.

Geborene.

12. April. Friedrich, Sohn des Friedrich Prof., Maschinenstrickers hier.

Gestorbene.

11. April. Erwin Gotthilf, S. d. Gotthilf Bayer, Malermeisters hier, 1 Jahr alt.
12. „ Friedrich, S. d. Friedrich Prof., Maschinenstrickers hier, 1 Stunde alt.
13. „ Gottlieb Friedrich Kirchherr, Fabrikarbeiter von Siemshelm, 14 J. alt.
15. „ Marie Friederike Brodbeck, ledig, 57 Jahre alt.

Voransichtliche Bitterung:

Meist heiter und mit.

in ein Nebenzimmer. Hinter ihr wurde mit zornigem Ruck der Kiegel vorgeschoben.

In Unterrod und Untertaille noch notierte sie einige Worte mit Bleistift: „Als Vertreterin des plötzlich erkrankten Jubilars“ — „da ihr die Gabe der Rede leider versagt“ — „Dank, Dank, tausend tiefgefühltesten Dank!“ — „gerührt zu Tränen im Namen meines armen Kornhas.“ —

Das schienen ihr besonders günstige Wendungen. Sie wiederholte sie flüsternd, während sie sorgfältig Toilette machte. Und dann nahm sie, sehr stattlich in schwarzer Seide, Platz in der Wohnstube. In ihres Mannes Stube regte sich nichts.

Der Zeiger der Uhr rückte langsam, langsam vor. Frau Kornhas sah mit trampfhaft gefalteten Händen und zählte die Sekunden. Ihr ganzer Körper war durchhämert und durchklopft vom heftigen Schlagen des Blutes in ihren Adern — noch immer niemand! Sollte das Schreckliche möglich sein . . . daß man einfach das Jubiläum ignorierte?

Sie fühlte, daß sie in diesem Falle sich schämen würde wie nie zuvor in ihrem Leben, daß sie keinem Menschen mehr in die Augen sehen könnte. Große Schweißtropfen rieselten ihr von den Schläfen in den engen, schwarzseidenen Kragen, und sie sagte sich, daß sie da so eine Art von Totenwacht halte —

Fräulein Dore war auch ohne Gratulation fortgegangen. Und nichts rührte sich — der Sonnenstreifen auf der Diele verschwand. Draußen „zog sich was zusammen“ — in einer Stunde würde es wohl gemittern. Wenn nur der Biedertranz vorher käme — sonst regnete es ihm in die Noten und auf die Zylinder. Denn heute würden sie doch sicher im Zylinder kommen. Auf den Moment hatte sie sich monatelang gefreut, wenn die vielen Zylinder in ihrem Garten sich versammelten und der Dirigent den Taktstock sekundenlang emporhob — bis er das Zeichen gab. Und Michel und sie — sie weinten beide — und nachher gab es Bier.

Lautlose Stille.

Frau Kornhas biß in ihr Taschentuch.

Da vernahm sie ein vielstimmiges, harmonisches Summen. Ein Stich slog ihr durchs Herz, ein heißes Dankgebet.

Nun bloß Fassung! Fassung und Würde! Ihre Glieder flogen, die Spannung steigerte sich. Jetzt hatte sie gewonnen — sie trat vor, mit Fassung und Würde!

So lehnte sie sich an die Brüstung der Veranda — ernst und stolz lächelnd zugleich — etwa dreißig Zylinder wurden gelüftet.

Dann . . .

„Das ist der Tag des Herrn.“

Frau Kornhas lauschte und drückte das Taschentuch gegen die Augen. In Wahrheit vernahm sie jedoch keinen Ton, sondern dachte nur daran, wie sie sich nachher benehmen müsse. Das letzte Echo verhallt — sie ließ das Taschentuch sinken und begann unter einigem Schluchzen: „Meine Herren — als Vertreterin des plötzlich erkrankten Jubilars — da mir die Gabe der Rede leider versagt“ —

Zu ihrem Bestreben blickten alle an ihr vorüber auf einen bestimmten Punkt, und zwar — auf das Schlafzimmersfenster ihres Mannes! Eine trübe Ahnung ließ sie flucken. Fassung und Würde schwanden völlig, und ohne weiteres begab sie sich die Stufen der Veranda hinab in den Garten, wo die Herren sie mit heiteren Mienen empfingen.

Und an seinem Fenster stand Michel Kornhas — im Hemde.

„Meine Herren,“ sagte seine Frau, „es tut mir leid, Ihnen mitteilen zu müssen, daß ich eine ernste Erkrankung meines Mannes befürchte muß — ich habe nach dem Arzt geschickt — Sie sehen ja selbst! Mein Mann war nie extravagant — unter diesen Umständen wäre es vielleicht ratsam — ihn nicht weiter durch Musik anzuregen . . . Dank, Dank — tiefgefühltesten Dank“ —

(Fortf. folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Calw.

Bekanntmachung betr. Straßensperre.

Die Bahnhofsstraße vom „Adler“ bis zur neuen Brücke ist auf die Dauer der Bewalzung mit der Dampfstraßenwalze vom Dienstag den 21. April ab bis auf weiteres für Fuhrwerke aller Art gesperrt. Die Sperre gilt auch für die Zeit, in welcher die Walze nicht in Tätigkeit ist. Alle Fuhrwerke haben ihren Weg durch die Badstraße zu nehmen. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Calw, 18. April 1908.

Stadtschultheißenamt.
Conz.

Stadt Calw.

Bergebung von Bauarbeiten.

Nachstehende, bei Herstellung von Trottoirs erforderlichen Lieferungen und Arbeiten sollen in Offord vergeben werden:

- Lieferung von Randsteinen aus Sandstein M. 517. 50
- Lieferung von geklappten Cementtrottoirplatten „ 975. 20
- Betonier- und Maurer-Arbeit „ 1435. —

Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen beim Stadtbauamt zur Einsicht auf, wofolbst auch diesbezügl. Angebote in Prozenten der Boranschlagspreise ausgedrückt bis längstens **Donnerstag, den 23. April 1908, vormittags 8 Uhr**, einzureichen sind.

Den 15. April 1908.

Stadtbauamt.
Höhnecker.

Althengstett.

Lang-, Bau- und Klobholz-Verkauf.



Am **Mittwoch, den 22. April ds. Js., vormittags 9 Uhr**, kommen auf hiesigem Rathaus aus den Gemeindeforsten Klobplatte, Kopf, Stockhan, Hub, Ehlesberg, Steinlesberg, Rürloch, Langensöhle und Guler in Losen von 5 bis 30 Fm. zum Verkauf:

- Lang- und Klobholz: 405,18 Fm. I. Klasse,
- „ „ 276,78 „ II. „
- „ „ 220,81 „ III. „
- Bauholz: 154,43 „ IV. „
- „ „ 8,42 „ V. „

Auszüge werden auf Bestellung abgegeben und auf Verlangen das Holz vorgezeigt.

Gemeinderat.

Gemeinde Martinsmoos.

Nadel-Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Die in den Gemeindeforsten angefallenen 5 Lose Lang- und Sägholz I. bis V. Klasse und zwar:



- Lose Nr. 1 ca. 124 Fm. meist Fichten, Tannen,
- „ 2 „ 150 „ „
- „ 3 „ 61 „ gemischt,
- „ 4 „ 128 „ meist Fichten,
- „ 5 „ 64 „ „ dto.

kommen unter den beim Schultheißenamt einzusehenden Bedingungen am **Mittwoch, den 22. April ds. Js., nachmittags 2 Uhr**, im Submissionswege zum Verkauf.

Offerte auf dieses Holz sind je getrennt für die einzelnen Lose bis zu oben genannter Zeit, in Prozenten der Forstzinsen für Altensieig von 1907 ausgedrückt, beim Schultheißenamt einzureichen.

Das Holz ist gereppt und die Abfuhr günstig.

Im Anschluß an diesen Langholz-Verkauf werden im mündlichen Aufstreich verkauft:

- 110 Stück rottamene Baustangen 11—14 m lang,
- 45 „ „ Hagstangen 9—11 „
- 260 „ „ Hopfenstangen 7—9 „ u. über 9 m lang.

Den 14. April 1908.

Gemeinderat.

Württembergische Sparkasse in Stuttgart.

Guthaben der Einleger 177 Millionen Mark.

Verzinsung der Einlagen seit Beginn dieses Jahres **halbmonatlich**.

Zinsfuß schon seit 1. Januar 1901 **3,75 %**.

Kostenfreie Vermittlung von Einlagen und Rückzahlungen durch die Agenturen in Calw, Althengstett, Bergorte, Deckenpfronn, Gchingen, Liebenzell, Wöttlingen, Neubulach, Neuweiler, Simmozheim, Stammheim, Unterreichenbach, Zwerenberg.



Marktanzeige.

Am **Ostersonntag, den 20. ds. Ms.**, findet hier **Vieh- und Schweinemarkt** statt, wozu eingeladen wird.

Neubulach, den 16. April 1908.

Gemeinderat.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am **Mittwoch, den 22. April, vorm. 10 Uhr**, im Gasth. zum „Schiff“ hier aus den Stadtm. Spitalberg und Radersberg:



- Beigholz: Am. 4 eichene, 1 buch., 77 Nadelholz,
- Reifig: geb. Wellen: 30 buchene, 2700 Nadelholz und 7 Flächenlose.

Gemeinderat.

Simmozheim.

Stangen-Verkauf

aus dem Gerechtigkeitswald am **Mittwoch, den 22. April 1908, von vormittags 9 Uhr an**:

- 50 Stück bis zu 7 m Länge,
 - 400 Stück von 7 bis 9 m Länge,
 - 174 Stück von 9 bis 11 m Länge,
 - 46 Stück von 11 bis 13 m Länge,
 - 167 Stück von über 13 m Länge,
 - 21 Stück Hopfenstangen IV. Kl.,
 - 35 Stück Hopfenstangen V. Kl.,
- durchaus sehr schöne Stangen.
Zusammenkunft beim Hofgut Georgenau.

Gemeinderat.
Vorstand Reiff.

Anna Pfrommer
Christian Schneider
Verlobte.

Kentheim Calw
Ostern 1908.

MEIN LAGER

in Literatur, Musikalien, Künstler- u. Landschaftspostkarten, Geschenk-artikel, feiner Briefpapiere, Wand-sprüche, Albums &c. ist neu sortiert und lade zu freundl. Besuch ergebnst ein.

PAUL OLPP, Buchhändler.

Tapeten und Borden

am Lager

sowie meine reichhaltige

Tapetenmusterkarte

empfehle zur gefl. Benützung.

Ernst Widmaier
am Markt.

Ein helzbares

Zimmer

hat sogleich oder später zu vermieten
Carl Stern, Vorstadt.

Neuhengstett, 18. April 1908.

Todesanzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten, sowie den früheren Herren Kollegen, geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater und Schwiegervater

Johannes Anasse, alt Schol. helz, im Alter von beinahe 86 Jahren gestern morgen 6 Uhr sanft entschlafen ist.

Beerdigung **Ostersonntag** Nachmittag 2 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Althengstett, 18. April 1908.

Todesanzeige.



Liebeskühnert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte und Vater

Heinr. Ade,

im 66. Lebensjahr nach langem schweren Leiden heute früh 6 Uhr verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der tief-trauernden Hinterbliebenen

die Gattin:

Marie Ade, geb. Koller.

Die Beerdigung findet am **Montag** nachmittag 1 Uhr statt.

Althengstett.

Ueber die Osterfeiertage gibt's helles

Doppelbier

bei hausgemachten Würsten, wozu höflich einlabet



Chr. Sattler Witwe,
Brauerei z. Lamm.



Die Verlobung ihrer Tochter **Melanie** mit Herrn
Regierungsbaumeister **Löffler**, Stuttgart, beehrt sich anzu-
zeigen
Frau Oberamtsrichter Fischer.
Calw, Ostern 1908. (Statt Karten.)

Calw.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung beehre
ich mich die erg. Anzeige zu machen, daß ich im Hause des Herrn
Ernst Kirchherr, Lederstraße Nr. 175 (früher Kohler) ein
Weiß-, Kurz- und Wollwarengeschäft
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, eine werthe Kundschaft
mit nur solider Ware zu billigen Preisen aufs sorgfältigste zu bedienen
und bitte mein Unternehmen durch recht zahlreichen Besuch gefl. zu
unterstützen.

Hochachtungsvoll
M. Kugel.



Ueber die Feiertage ist bei uns und unserer
werthen Kundschaft

Ia. Bockbier

im Ausschank.

Siebenzell.

Gebrüder Emendörfer,
Brauerei z. Döhlen.



Auf Ostermontag von nachmittags 3 Uhr
ab ladet zur

Tanzunterhaltung

bei gutbesetzter Kapelle und zur **Schlachtpartie** höflich ein

Adrion z. Schwane,
Hirsau.

Hirsau.

Ueber die Feiertage ladet zu

Ia. Bockbier

aus der **Brauerei Reitenmeyer, Stuttgart**, bei **reichhaltiger**
Speisenkarte höflich ein.

Carl Durler z. Waldhorn.

Automobil- und Radfahrer-Hilfsstation.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten von hier und Umgebung mache ich hienit die
ergebene Mitteilung, daß ich das

Gasthaus zum deutschen Kaiser in Unterreichenbach

käuflich erworben und nunmehr eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geschäftigen Stunden mit nur **gutem Lagerbier,**
prima Weinen, sowie kalten und warmen **Speisen** jederzeit aufs Beste zu bedienen und empfehle
meine Räumlichkeiten (2 Nebenzimmer, Saal etc.) zu recht fleißiger Benutzung.

Heute Samstag und morgen Sonntag Mehlsuppe.

Ostermontag: große Tanzbelustigung.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Jakob Seyfried,
früher im kühlen Grund in Pforzheim.

Guter Mittagsfisch in und außer Abonnement.

Stellung im Hause.

Schöne Fremdenzimmer.

Privathaus in Calw

gut rentierend, Preis 22000 M., An-
geld 3-4000 M., Miete 1250 M., vor
8 Jahren neu und gut erbaut, alles
vermietet, zu verkaufen durch
Friedrich Petzche,
Stuttgarterstr. 606, Calw.

Braver Junge

mit guter Schulbildung kann sofort oder
später in meiner modern eingerichteten
Buchdruckerei in gewissenhafte Lehre
treten. Kost und Logis im Hause.
Kein Lehrgeld.

Buchdruckerei J. Raeth, Weilerstadt.
(Wochenblatt für Weilerstadt.)

Habe schöne frische

Ia. Malzkeime

zu verkaufen den Zentner zu M. 5.90.

G. Schlanderer,
Unterreichenbach.

Frühkartoffeln

pr. Pfund 5 J. verkauft
Fr. Frommer, unt. Lebered.

Stuttgarter- u. Freiburger-Lose

empfehl
Friseur Binz.
Ziehung garantiert 1. und 2. Mal.
Haupttreffer 100 000 M., 40 000 M. u. s. f.

Wasserglas

zur Eierkonservierung empfiehlt billigt
Chr. Schlatterer.

Weggerlehrling gesucht.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust
hat die Weggerei gründlich zu erlernen,
wird unter günstigen Bedingungen in
die Lehre genommen.

Näheres zu erfragen bei **Joh. Wacker,**
Calw, bei der Gießfabrik.

Jugend

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen, weiße, sammet-
weiche Haut und blendend schönen Teint.
Alles dies erzeugt die erste

Steenpferd-Fillemilch-Seife

à St. 50 J bei **Amalie Fiedweg, W.**
Saßmann (Friseur Schneider's Nachf.),
S. Belzer, Wilh. Binz, Friseur.

GEBRÜDER SCHMIDT

PFORZHEIM :: MARKTPLATZ 7
ECKE DEIMLINGSTR.

GESCHÄFTSHAUS FÜR DAMENKLEIDERSTOFFE UND SEIDENWAREN

WASCHSTOFFE U. BAUMWOLLWAREN
SCHÜRZEN :: PLAIDS :: UNTERRÜCKE
UMSCHLAGTÜCHER UND BALLCHALES

HERRENKLEIDERSTOFFE

FERTIGE WÄSCHE
LEINENWAREN :: AUSSTEUERARTIKEL
GARDINEN :: TISCHDECKEN
BETTVORLAGEN
WOLLENE BETTDECKEN
BETTFEDERN :: FERTIGE BETTEN
EISENBETTSTELLEN

WIR ZEIGEN DEN EINGANG SÄMTLICHER NEUHEITEN

FÜR DIE KOMMENDE SAISON
HÖFLICH AN UND BITTEN
UM GEFL. LAGERBESUCH.

MUSTERSENDUNGEN
WERDEN SCHNELLSTENS
ERLEDIGT.

GEBRÜDER SCHMIDT

PFORZHEIM :: MARKTPLATZ 7
ECKE DEIMLINGSTR.



Landwirtschaftlicher Consumverein Calw.

Thomasmehl ist eingetroffen.

Gärtner.

Liebenzell. — Gasthof z. Adler.



Am Ostermontag halte bei gutbefehrer
Biorzhelmer Musikkapelle

Tanzunterhaltung

ob, wozu höflichst einlade.

E. Schönlen.



Ueber die Feiertage ist bei unserer werthen
Kundschaft ein

vorzüglicher Osterbock

— hell und dunkel —

anzutreffen.

Attenbrauerei Kettenmeyer,
Stuttgart.

Liebenzell. — Gasthof zur Linde.



Am Ostermontag findet bei Unterzeichneten bei
bekannt gutbefehrem Orchester der Liebenzeller Musikkapelle

Tanzunterhaltung

statt, wozu höf. einladet

Der Besitzer: G. Stark.

Für gute Getränke und Speisen ist gesorgt.

Sirau.

Wir beehren uns Freunde und Bekannte zu unserer am
Ostermontag stattfindenden

Hochzeitsfeier

im Gasthaus zum „Waldhorn“ hier freundlichst einzuladen.

Albert Gottwid,
Julie Schmid.

Trauung 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Die Osterglocken

läuten

den Frühling ein; überall er-
wacht neue Lebenslust. Wer
sich aber seines Lebens freuen
will, muß gesund sein. Wenn
Sie täglich Kathreiners Malz-
kaffee trinken, dann tun
Sie auch täglich etwas für
Ihre Gesundheit. Darin liegt
der große Wert von Kath-
reiners Malzkaffee, der ihm
Millionen Anhänger gewonnen
hat. Ein Versuch überzeugt!

L. Bader, Mostkonserven-
Fabrik, Ulm a. D.



Beste und billigste Erzeugnisse

Nur Bader's
Mostkonserven

patentamt. geschützt!
ergeben ein Getränk, das von echtem
Obstmost nicht zu unterscheiden ist; es
ist deshalb der beste u. billigste Ersatz für
Apfelmost!

Nicht zu verwechseln mit Substanzen,
Mostersäurestoffen u. dergl.

Es stellt sich
das Liter auf ca. 6 Pfg.

Patete zu	50	100	150 Ltr.
Extra	1.60	3.—	4.50 M.
Qualität	50	100	150 Ltr.
	1.90	3.50	5.20 M.

Niederlagen in
Calw: Schneider, Käfermeister,
Geisingen: Christian Säger, Käfer,
Rosfelden: Friedr. Stoll, Käfer,
Stammheim: J. Seeger, Käfer.

Plüh-Stauffer-Kitt

ist das beste zum Witten
zerbrochener Gegenstände.

Zu haben bei
Hermann Beisser.



Solidaria Fahrräder

Das beste Rad der Gegenwart.
Lieferung mit Waack auch gegen
Teilzahlung. monatlich M 2.— bis 4.— Abzahlung
bei Verzinsung von M. 50 an. Substrat billigst.
Katalog unentgeltl.
J. Jendrosch & Co., Charlottenburg 1900.

Den besten MOST

(voller Ersatz für guten Apfel-
most) bereitet man sich aus
— Alfred Geigers —
altbewährten

verb. Mostsubstanzen
nicht zu verwechseln mit so-
genanntem Apfelmuststoff und
Mostkonserven!

Preis pro Portion:
150, 100, 50 Ltr.
für Mk. 3.20, 2.20, 1.20
1 Lit. kommt auf ca. 5¹/₂ Pf.
Prospekte mit Anerkennungen
gratis.

Calw:
Spar-u. Consum-Verein.

Zur Basifason empfehle eine
vorzügliche

Möbelpolitur

für jede Art von Möbeln; in Flaschen
von 50 S und M. 1.—

Th. Hartmann,
Neue Apotheke.

Zwei tüchtige

Platzarbeiter

finden dauernde Stelle bei

G. P. Wagner,
Erstmühl.

Bohnensteden sowie Zaunsteden,

runde und gespaltene, werden billig ab-
gegeben Badstraße Nr. 346.

Heute vormittag gab ich an mei-
nem Stand auf dem Marktplatz
einem Käufer statt 1 Pfennig ein
Zehnmarkstück heraus. Ich bitte
den Empfänger höflich um gef. Zu-
rückgabe.

Rosa Dalkolmo.

Sand, rein gewaschen,

sowie

Grabsand für Gartenwege

zu haben bei

Georg Bauer, Erstmühl.

Privat-Canzunterricht

gibt und können Anmeldungen gemacht
werden bei

Johann Giacomini,
Lederstraße 176.



Einen noch sehr gut
erhaltenen

Kinderwagen

mit Gummireifen, hat
billig zu verkaufen, wer,
sagt die Red. ds. Bl.

Raffia-Edelbast,

sowie Baumharz und Colophonum
empfehlen billigst

E. L. Schlotterbeck,
Sellen- u. Bürstenwarengeschäft.

Offerten

unter Chiffre... befordert die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen
liest man täglich diesen
Schlußsatz, ein Beweis, wie
man sich mehr und mehr,
selbst bei kleinen Anzeigen,
wie Gesuchen und Ein-
geboten aller Art der An-
noncen-Expedition Rudolf
Mosse bedient. Den Inse-
renten erwachsen hierdurch
mancherlei Vorteile, wie
kostenfreie sachmännliche Be-
ratung mit Bezug auf zweck-
mäßige Abfassung und Aus-
stattung der Annoncen,
richtige Wahl der Blätter,
strengste Discretion (ein-
laufende Offerten werden
dem Inserenten unersätzt
zugestellt), sowie eine Er-
sparnis an Kosten, Zeit
und Arbeit.

STUTT GART
Königsstrasse No. 33

Beste deutsche
Seckellerei

Gegründet 1829
Kgl. Würst. Hoflieferant

Kessler Seck

G.C. KESSLER & CO
ESSLINGEN

Zu haben bei:

Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke
C. F. Grünemayr jr.
Louis Schayr
Apotheker C. Mohl

Calw

Liebenzell.



Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw.

Neuaufnahmen 22. April.

Prospekte durch **Direktor Weber.**

Unsere **Marke „Pfeilring“** allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- und Lanolin-Cream unserer **Seife.**



„Nachahmungen weisen wir zurück.“
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzstr. 16.

Gesetzlich geschützt.

Kräftiger Hausfrunk **Gesunder Most**

Plochinger Apfelmoststoff

100 Literpaket nur 4 M.

Keine Chemikalien **nur Früchte**

deshalb der natürlichste Volkstrunk
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,
oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Keine Kristall-Soda mehr!

Man verwende

Gentner's Flox-Soda!

Flox-Soda ist eine schneeförmige Feinsoda von hervorragender Güte.
Flox-Soda ist besser und sparsamer als Kristall-Soda, aber nicht oder nur wenig teurer.
Flox-Soda macht die Wäsche schneeweiß, nicht gelb und brüchig.
Flox-Soda ist frei von ätzenden Bestandteilen und reizt die Hände nicht auf.
Flox-Soda kann auch als Zusatz zum Weichlöcher von Hülsenfrüchten und zum Bad- und Waschwasser verwendet werden.
Flox-Soda ist offen und in Paketen à 1 Kilo in den einschlägigen Geschäften zu haben.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Vegetabilen Futterkalk

(phosphorsaurer Kalk mit Kräutern und Wurzeln) bestes Kraftfuttermehl für Rindvieh und Schweine.

Milchpulver, Strengelpulver, Schweinepulver
nach bewährten wirksamen Rezepten empfiehlt **Neue Apotheke.**

Spezialität:

Reiseartikel **Lederwaren** **Damengürtel** **jeder Art**

bei **Paul Burkhardt,**
Fabrikation und Laden:
Stuttgart, Charlottenstrasse 8. Telefon 2998.
Gegründet 1879.



Anfertigungen und Reparaturen werden in eigener Werkstatt pünktlichst ausgeführt.



Sie werden springen

vor Vergnügen über das hübsche Geschenk, das dem Beilchen-Seifenpulver „Goldperle“ beiliegt. Jedes Paket enthält eine Beilage. Man achte auf den Namen „Goldperle“.

Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

Zur Lieferung von

Kautschukstempeln

in modernen Schriften empfiehlt sich die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw.

Eine elegante Druckarbeit

ist die beste Repräsentation!

Geschäftskarten, Rechnungen, Mitteilungen, Briefbogen, Quittungen, Wechselformulare, Zirkulare, Programme, Postkarten, Visiten-, Speise- und Weinkarten, illustrierte Preislisten, Kataloge und Prospekte, ein- und mehrfarbig liefert zu billigen Preisen die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.

Wir bringen zur Kenntnis, daß wir die Miete für die
Schrankfächer (Safes)
 in unserem absolut feuer- und diebstahlsicheren
Stahlpanzer-Schrank
 auf **M. 5.—** für 8 Jahr ermäßigt haben.
Spar- und Vorschubbank.



Signierstempel u. Farbe
 zum Kistenzeichnen.
 Preisliste gratis.

Infolge des ungeheuren Käse-Abschlags
 verjende ich fette, schmackhafte und saftige

bayr. Allgäuer Schweizerkäse

bei Abnahme von ganzen Laiben ca. 100—130 Pfund schwer das
 Pfund zu 62 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei $\frac{1}{2}$ Laiben das Pfund zu 63 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei $\frac{1}{4}$ Laiben
 das Pfund zu 65 $\frac{1}{2}$ franko jeder Bahnstation.

Allgäuer Limburgerkäse

mit Vollmilchzusatz, haltbar und gelbschnittig in jeder Reife bei Abnahme
 von 40—60—80 Pfund das Pfund zu 27 $\frac{1}{2}$ franko jeder Bahnstation
 gegen Nachnahme; Probepostfoll 5 $\frac{1}{2}$ mehr. Bitte um gefl. Abnahme.

Ad. Oettle, Käser, Kirchheim-Teck.

Betten

von 35 bis 95 Mark.

Anfertigung sachkundig und kostenfrei.

Uebernahme vollständiger Aussteuern

bei billigster Berechnung.

Stuttgart

Marienstrasse 28

Trapp.

Kleiderstoffe — Weisswaren — Aussteuerartikel.



Sparsame Frauen
 stricken nur Sternwolle



Drangestern } feinste
 Blaustern }
 Rotstern } bestes
 Violettstern }
 Grünstern } beste
 Braunstern } Confam.

**Stern-
 wollen!**

nur echt mit obigen Sternzeichen bei
 Norddeutschen Wollkammerei und
 Kammgarnspinnerei in Vahrenfeld.
 Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhält-
 lich, weist die Fabrik Adressen u. Handlungen nach.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Deltschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adoff in Calw.

Siefert's Haustrunk

ist und bleibt der beste und billigste

Volkstrunk



Überall eingeführt. Boller Ersatz für Obstmost und
 Rebwein. Gesund u. bekömmlich. Viele Anerkennungen.
 Einfache Bereitung. Weinstoff für 100 Liter mit 1a.
 Weinrosinen nur **M. 4.—**, mit Holagairanden **M. 5.—**
 (ohne Zucker) franko Nachnahme mit Anweisung.
 1a. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise.

Zell-Harmerbacher Weinsabstanzen-Fabrik
 (Schutzmarke) **Wilh. Siefert, Bell a. H. (Baden).**

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie

Ziehung garantiert am 1. und 2. Mai 1908.

3036 Gewinne mit **100000** Mark
 Bargewinne **80000** Mark
 Hauptgewinn **40000** Mark
 Pferdegewinne **20000** Mark
 Hauptgewinn **10000** Mark
 Hauptgewinn **2000** Mark

2 à 1000 = **2000** M. 60 à 25 = **1500** M.
 6 à 500 = **3000** M. 140 à 20 = **2800** M.
 20 à 100 = **2000** M. 200 à 10 = **2000** M.
 40 à 50 = **2000** M. 2540 à 5 = **12700** M.

Original-Lose 2 Mk., 6 Lose à 11.—, 11 Lose à 20.—
 Porto und Liste 25 $\frac{1}{2}$, Nachnahme
 20 $\frac{1}{2}$ teuer, empfiehlt General-Agent
J. Schweickert, Marktstrasse 6, Stuttgart.
 Telephon 1921.

In Calw zu haben bei **Ed. Bayer, Zahntechniker, Theod. Reinhard und Willi Wenz, Friseur.**



Billig, gesund
 und gut,
 diese 3 Hauptvor-
 züge hat der mit
**Mehlretters
 Apfelmustersatz**
 in Extraktform
 bereitete Most.
 Von Naturmost
 einfach nicht zu
 unterscheiden.
 Viele
 Anerkennungen.
**Preis 150 Pfr.
 3 M.**

Generalvertrieb für Württemberg:
Kohler & Pflaum, Weilderstadt.

Zu haben in den Verkaufsstellen:
 Adburg B. Wentich u. G. A. Reitschler,
 Altsulach Gottl. Ohngemach Altsulach Gottl. Hilf,
 Gerdingen Ferd. Breilling u. B. Gräber,
 Hirsau Otto Schlatter, Holzbrunn G. Pfeiffer,
 Mühlungen Gottl. Grabe, Neubulach (für Oberbaugstett),
 Neubulach (Liebelsberg) J. Duk, Oberkollbach Friedr. Holz,
 Oelsheim Joh. Gehring, Ottenbrunn M. Schürle,
 Pötenbach J. Hamann, Simmshausen J. Ganzer,
 Stammheim Gottl. Sattler, Sonnenhardt Joh. Schwarz,
 Talmühle J. Raucher, Unterleimbach Friedr. Burthard,
 Würzburg M. Burthard, Nagold Berg & Schmid,
 Altsulach Chr. Burghardt jr., Effingen J. Bühler,
 Kapsenhardt Carl Stahl, Schwarzenberg M. Kraft.

Käse-Offert.

Echt bayr. Emmentaler vollf. pr. **M. 85 $\frac{1}{2}$** ,
 " 1a. Schweizerkäse sehr fett **75 $\frac{1}{2}$** ,
 " 1a. **70**
 Limburgerkäse sehr feinschnittig pr. Pfd.
28 u. 30 $\frac{1}{2}$ versendet unter Nachnahme
 jedes beliebige Quantum die
Käseerei Remmingen (Württemberg).

Sparsame Hausfrauen

benützen nur
 Fritz Müller's
**Kernseifen-
 Pulver,**
 mit der Schutzmarke
Matrose.
Bewährtes Waschmittel.
 Pakete à 1/4 Kilo, 15 Pfg.
 Fabrikant:
**Fritz Müller jun.,
 Göppingen (Württ.)**

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
 unentgeltlich mit, was mir von jahre-
 langen, qualvollen Magen- und Ver-
 dauungsbeschwerden geholfen hat.
**A. Hoel, Lehrer, Sachsenhausen
 bei Frankfurt a. M.**

Milchfütter,

sowie alle gangbaren Kraftfuttermittel
 fabrizieren unter ständiger Kontrolle
 des Rheinischen Bauernvereins
Porzler Werke in Cöln.

Junges fettes

Sammelfleisch

fortwährend zu haben bei
A. Ziegler sen., Metzger.